



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13.11.2024 – Auszug aus Drucksache 19/4055 –

Frage Nummer 14

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Benjamin
Adjei**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie oft bayerische Schulen bzw. Schulrechenzentren seit 2018 Ziel von Cyberangriffen wurden (bitte tabellarisch angeben mit Schule, Schulart, Datum, Art des Angriffs, Schaden), ist in den letzten Jahren eine Zunahme von Cyberangriffen (bzw. Angriffsversuchen) auf Schulen und Schulrechenzentren zu verzeichnen und was unternimmt die Staatsregierung, um Schulen und Schulrechenzentren besser vor Cyberangriffen zu schützen?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Der Betrieb der technischen Infrastruktur und der Sicherheitskomponenten der schulischen Infrastruktur liegt bei den Schulaufwandsträgern bzw. den Kommunen, die durch das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) bei der Weiterentwicklung zu einer resilienten Infrastruktur beraten und unterstützt werden können. Daher ist das Staatsministerium für Unterricht und Kultus aufgrund der fehlenden Zuständigkeit an der Vorfallsbearbeitung in der Regel nicht beteiligt und kann keine verlässliche Gesamtzahl über erfolgreiche bzw. abgewehrte Cyberangriffe nennen.

Das Staatsministerium stellt den Schulen Sensibilisierungsinformationen und umfangreiche Hinweise zum sicheren Umgang mit der schulischen IT zur Verfügung, mit denen diese das Sicherheitsbewusstsein der Kolleginnen und Kollegen vor Ort stärken können, was ein wichtiger Erfolgsfaktor zum Schutz gegen solche Angriffe ist. Diesem Ziel dienen auch hierfür entwickelte Fortbildungen und Selbstlernkurse, die das Staatsministerium und die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) regelmäßig anbieten.